

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

**Annahme einer Schenkung an das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud
hier: Ölgemälde von Georges Méliès "Bildnis eines Mannes", um 1883**

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud	19.06.2012
Rat	28.06.2012

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung des Ölgemäldes von Georges Méliès „Bildnis eines Mannes“, um 1883, durch Herrn Prof. Alfred Neven DuMont an das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud mit Dank an.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

Ja, investiv Investitionsauszahlungen _____ €
 Zuwendungen/Zuschüsse Nein Ja _____ %

Ja, ergebniswirksam Aufwendungen für die Maßnahme _____ €
 Zuwendungen/Zuschüsse Nein Ja _____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): **ab Haushaltsjahr:** _____

a) Personalaufwendungen _____ €
 b) Sachaufwendungen etc. _____ €
 c) bilanzielle Abschreibungen _____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): **ab Haushaltsjahr:** _____

a) Erträge _____ €
 b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten _____ €

Einsparungen: **ab Haushaltsjahr:** _____

a) Personalaufwendungen _____ €
 b) Sachaufwendungen etc. _____ €

Beginn, Dauer

Begründung

Herr Prof. Alfred Neven DuMont hat am 15.05.2012 erklärt, dem Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud das folgende Gemälde schenken zu wollen:

Georges Méliès (Paris 1861 – 1938 Paris): „Bildnis eines Mannes (Gustave Moreau?)“, um 1883, Öl auf Leinwand, 63,5 x 52 cm.

Das Gemälde zeigt einen Mann, der mit dem Kopf durch eine Gemäldeleinwand stößt. Mit Gewalt und Humor wird die ästhetische Grenze zwischen Bildraum und Betrachterwelt gesprengt. Das auf die gemalte Leinwandrückseite geschriebene Leonardo-Zitat verweist spielerisch auf einen Wettstreit mit jenem alten Meister, der wie kein anderer Malerei und Wissenschaft verband. Auch als illusionistische Augentäuschung (trompe-l'œil) befindet sich das Werk in einer langen und wichtigen künstlerischen Tradition, die in der Gemäldesammlung des Wallraf – abgesehen von einem sogenannten „Quodlibet“-Stillleben des Cornelis Gijsbrechts (Inv.-Nr. WRM 2828) – bislang kaum vertreten war.

Überragende Bedeutung erhält das Werk durch seine kulturhistorische Schwellen- und Schlüsselposition zwischen der Malerei und einem Ende des 19. Jahrhunderts entstandenen neuen Medium: Der Schöpfer des Bildes gilt als Begründer des phantastischen Films. Berühmt ist Georges Méliès' „Reise zum Mond“ von 1905 (deren restaurierte Fassung aktuell in den Feuilletons besprochen wird). Georges Méliès war zunächst Zauberkünstler, hatte aber auch eine Ausbildung als Maler. Vermutlich handelt es sich bei der hier dargestellten Person um seinen Lehrer, den berühmten symbolistischen Maler Gustave Moreau (1826-1898), dem in Paris ein eigenes Museum gewidmet ist.

Als Zauberer und Filmregisseur verwandte Méliès das Motiv der durchbrochenen Leinwand später noch mehrfach. 1929 trat er bei einer Gala zu seinen Ehren durch eine Filmleinwand hindurch auf die Bühne. Furore macht soeben das Denkmal, das der amerikanische Regisseur Martin Scorsese seinem französischen Kollegen Georges Méliès mit dem Film „Hugo Cabret“ gesetzt hat. Die dort angewandte 3D-Technik wird in unserem Gemälde konzeptuell vorweg genommen.

Die Schenkung hat einen Wert von 120.000,- €

Mit der Annahme der Schenkung sind keine Auflagen verbunden, deren Erfüllung der Stadt Köln Kosten verursachen. Eine Spendenbescheinigung ist mit der Annahme der Schenkung verbunden.